



SCHON GEWUSST?

Ein Jahr hat zwölf Monate, 52 Wochen, 365 Tage, 8760 Stunden, 525 600 Minuten oder eben 31 536 000 Sekunden.

TIPP DER WOCHE

Bunter Festzug zur Kirmes

Bei der Gösselkirmes in Geseke gibt es an diesem Wochenende ein buntes Treiben. Neben Karussells und verschiedenen Buden darf auch der Frühlingsfestzug mit Unterstützung zahlreicher Kinder nicht fehlen.

Umzug

Samstag, 6. Mai, ab 14 Uhr, Innenstadt Geseke



Pssst! Schon gehört? Wer flüstert, der lügt. Aber pssst! Nicht weitersagen. Ein Geheimnis ist schon aufregend. Man muss es gut hüten, damit niemand davon erfährt, sonst ist es ja kein Geheimnis mehr. Wenn zwei die Köpfe zusammenstecken und sich leise flüsternd über ihr Geheimnis austauschen, kann das für einen Dritten, der nicht eingeweiht ist, aber sehr doof sein. „Wer flüstert, der lügt“, sagt man in dieser doofen Situation manchmal trotz. Und weil die beiden Geheimniskrämer dann gerne kichern, hatten wir als Kinder noch den Zusatz: „Und wer dabei lacht, hat in die Hose gemacht!“ Aber pssst! Nicht weitersagen!

WITZ DER WOCHE

Nuria (11), Dedinghausen

Eine Fliege saust haarscharf an einem Spinnennetz vorbei. Die Spinne ärgert sich und ruft: „Warte ab, morgen krieg ich dich.“ Streckt die Fliege die Zunge raus: „Ätsch, ich bin eine Eintagsfliege!“

Schicke uns Deinen Lieblingswitz an kitz@derpatriot.de



Wird Dein Witz veröffentlicht, kannst Du Dir in einer unserer Geschäftsstellen eine Freikarte für das Cabrioli abholen!

Habt Ihr etwas Interessantes zu berichten?
Habt Ihr einen Tipp für andere Kinder? Schreibt uns: kitz@derpatriot.de



Zeitungsverlag
DER PATRIOT GmbH
Hansastraße 2
59557 Lippstadt
KITZ-Redaktion: Julika Enders und Helga Wissing
Telefon: 0 29 41 / 201-257
E-Mail: kitz@derpatriot.de

Arbeit, die sinnvoll kaputtgeht

INTERVIEW Frederik baut den Vogel, der beim Schützenfest abgeschossen wird

Dedinghausen – Frederik Lauber hat einen Vogel. Eigentlich hat er sogar vier, und er baut sie auch noch selbst – ehrenamtlich in seiner Freizeit für den Schützenverein Dedinghausen. Also keine echten, sondern Holzvögel, auf die bei Schützenfesten geschossen wird. In diesem Jahr steht das Jubiläum des Schützenvereins an mit insgesamt vier Vogelschießen. Dazu braucht man natürlich auch vier Holzvögel. Und die kann man nicht einfach in einem Supermarkt kaufen. Sie werden unter strengen Regeln gebaut. Jahrelang hat dies Guido Lauber für den Schützenverein Dedinghausen gemacht. Jetzt macht es sein Sohn Frederik. Lotta Johannsmann (13) und Amy Quante (13) haben dem 19-jährigen in seiner Werkstatt über die Schulter gesehen.



In der Werkstatt: Vogelbauer Frederik Lauber zeigt Lotta Johannsmann und Amy Quante, wie die Flügel gefertigt werden. In diesem Jahr baut Frederik vier Vögel für das Jubiläum des Schützenvereins Dedinghausen.

sen wir vier Vögel bauen. Wegen des Jubiläums haben wir das Kaiserschützenfest, das Jungschützenfest, das normale Schützenfest und die Königinnen der letzten Jahre wollen auch schießen.

Aus welchen Materialien ist der Vogel gebaut?

Der Vogel darf nur aus astfreiem Weichholz gebaut werden, damit die Geschosse nicht auf die Zuschauer zurückprallen. Also Weichholz, Leim, Holzdübel und Farbe. Wir bauen den Vogel nicht aus einem Stück, sonst könnte er vielleicht beim ersten Schuss oder mit nur einem Schuss ganz runterkommen. Deswegen ist er verleimt.



Hier geht's zum Video: Lotta und Amy schauen in Frederik über die Schulter.

Wie viele Schichten sind das?

Sechs Schichten.

Hast du immer Lust, den Vogel zu bauen oder an manchen Tagen nicht?

Mal habe ich einen Tag Lust, in den Keller zu gehen und was zu machen, und mal nicht. Ich kann's mir, wenn

ich früh anfangen, aussuchen, wann ich es mache. Weil sonst sind die Sommertage weg, da will man eher mit den Freunden an den See fahren. Also lieber im Winter als im Sommer.

Wer bezahlt das Material?

Das Holz ist eine Spende. Ich bekomme vom Schützenver-



Von der Skizze zum Schützenvogel: Bis zu 18 Stunden Arbeit steckt Frederik Lauber in den Bau eines Holzvogels.

ein eine Pauschale pro Vogel für meinen Aufwand, der ist ja auch recht groß. Von dem Geld muss ich auch Dübel, Leim und Farbe kaufen. Man verdient daran nichts. Das stört mich aber auch nicht.

Kannst du uns was zu den Flügeln sagen?

Der Jungschützenvogel bekommt eine andere Flügelform, damit es mal anders aussieht und ich es besser unterscheiden kann.

Warum sind die Flügel gebogen?

Hauptsächlich geht es um Optik, also um das Aussehen, dass die Flügel Schwung haben. Wenn man von unten in den Kugelfang hineinschaut, kann man das sehen. Das hat in den Nachbardörfern keiner. Es ist ein bisschen mehr Arbeit, aber es lohnt sich.

Wie fühlst du dich, wenn deine tagelange Arbeit dann niedergeschossen wird?

An sich schon gut, wenn er lange hält. Es ist schön zu sehen, dass die Arbeit, die man da reinsteckt auch sinnvoll kaputtgeht.

Das Interview führten Lotta Johannsmann und Amy Quante von der Jungredaktion der Dorfzeitung „Dedinghausen aktuell“ mit Unterstützung von Jennifer Kuhnau.

Vogel auf Diät

Guido Lauber, der bei der einzigen Arbeit hilft, die man zu zweit machen muss (Flügel einspannen), erzählt: „In den letzten Jahren hat sich die Vogelform geändert. Da die Munition teurer geworden ist, wird der Vogel schmaler gebaut, um die Schusszahl herunterzubekommen. Die Preise für Munition haben sich mehr als verdoppelt.“

AUS DEM ZAUBERWALD

Mariposa und das doofe Wörtchen „zu“

Lippstadt – Heute berichtet euch die Lippstädter Puppenspielerin Birgit Lux, wie es mit Valentina und ihrem Bruder Tim weitergeht. Die Geschwister hatten sich sehr über das doofe Wörtchen „zu“ geärgert. Sicher erinnert ihr euch daran. Irgendjemand ist immer zu klein, zu groß, zu alt, zu jung zu dick oder zu dünn und wird deswegen geärgert. Kasper versprach ihnen beim letzten Mal, eine Lösung zu finden.

Jetzt ist die Woche Wartezeit um und Kasper ist tatsächlich zurück. Über ihm fliegt ein kunterbunter Schmetterling. Er leuchtet in allen Regenbogenfarben. Bevor Kasper etwas sagen kann, öffnet der Schmetterling seinen Mund und stellt sich selber vor: „Hallo Valentina, hallo Tim. Mein Name ist Mariposa. Ich bin ein Regenbogen-Schmetterling und bunt wie die ganze Welt. Kann ich euch irgendwie helfen?“ Valentina nickt zustimmend und Tim meint: „Wenn du Zeit hast, wäre das echt super.“ Valentina sagt: „Du kannst fliegen und triffst viele Menschen. Nicht nur im Zauberswald.“ Mariposa nickt lächelnd. „Das stimmt natürlich. Was soll ich denn tun?“



Mariposa



Valentina und Tim

Tim antwortet aufgeregt: „Du könntest überall herumfliegen und erzählen, wie bunt die Welt ist und, dass alle verschieden sind. So wie deine Schmetterlings-Flügel.“ Valentina klatscht Beifall und ergänzt: „Genau. Und, dass jeder genau richtig ist, so wie sie oder er ist. Keiner ist zu klein, zu groß, zu dünn, zu dick, zu langsam, zu schnell, zu dunkel, zu hell usw. Und meine Haare sind auch nicht zu rot, sondern toll und genau richtig und ich liebe sie sehr.“ „Dann mache ich mich am besten sofort auf den Weg, um viele zu erreichen“, ruft Mariposa ihnen noch zu und winkt zum Abschied. Kasper, Valentina und Tim freuen sich nun, die anderen Bewohnern des Zauberswaldes zu treffen. Die sind auch alle verschieden. Viele von ihnen kennt ihr ja mittlerweile schon ganz gut.

Malt doch ein Bild und schickt es an: Birgit Lux, Dantziger Str. 12, 59558 Lippstadt.

Zeitreise im Kindergarten

Anröchte – Gleich zwei Kitas in Anröchte und Altengesek werden in diesem Jahr 50 Jahre alt. Das hat Patriot-Redakteurin Henrike Rastrup zum Anlass genommen, mal zurückzuschauen. Und sie hat festgestellt: Es hat sich in den

vergangenen Jahren und Jahrzehnten einiges verändert.

War der Kindergarten früher noch über Mittag geschlossen und öffnete dann nachmittags wieder zum Spielen, bleiben heute viele

Kinder über die Mittagszeit im Hort und machen sogar ihr Mittagsschlafchen dort. Auch die Kinder kommen inzwischen oft viel jünger in den Kindergarten als früher. Und sie dürfen heute selbst entscheiden, was sie spielen

oder basteln wollen, ob sie sich beim Turnen austoben oder lieber mit Bügelperlen Bilder gestalten wollen. Früher haben das die Erzieherinnen vorgegeben, waren Bestimmer des Kindergarten-Alltags. Heute begleiten sie

de Kinder im Kita-Alltag. Wenn ihr mehr über den Kindergarten früher und heute erfahren wollt, dann blättert doch mal zu unserer Anröchte-Seite. Dort lest ihr heute den ganzen Artikel.

» Anröchte

SPORT



Mit Körperspannung an Tabellenspitze

Auch beim zweiten Wettkampf der Gauklasse 2 konnte sich die vierte Mannschaft des TV Lipperode eindrucksvoll durchsetzen und steht nun an der Tabellenspitze. Die TVL-Turnerinnen Charlotte Lutter, Theresa Brinkmann, Antonia Lobe-meier und Fiona Tong überzeugten die Kampfrichterteams in allen drei Disziplinen. Mit 135,15 Punkten gewannen sie verdient auch den zweiten Durchgang der Gauklasse 2 und stehen auf dem ersten von zwei Aufstiegsplätzen.